Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 27

Artikel: Flott übersetzt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505846

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

hat meine Frau immer dann Besuch, wenn ich schlecht gelaunt nach Hause komme?

U. W., Biel

Flott übersetzt

In einem Artikel war kürzlich zweimal von einem ‹Schwanzklavier› die Rede. Dann kam einer drauf: Es handelte sich um einen aus dem Französischen übersetzten Artikel, und im Französischen heißt der Flügel ‹piano à queue›. MO

Reminiszenz aus dem WK

Naßkalter Manövertag. Seit Stunden schon gießt es wie aus Kübeln. Irgendwo in einem feuchten Straßengraben liegt befehlsgemäß ein Sicherungsposten in Stellung, durchnäßt und halb erfroren, und wartet auf Ablösung. Kommt da unverhofft Herr Oberstkorpskommandant Gygli des Weges und entdeckt den einsamen Soldaten. Vom Anblick von so viel Gold sichtlich verwirrt, versäumt der Soldat die obligate Gefechtsmeldung. «Was machen Sie?» folgt die Frage des hohen Vorgesetzten. Antwort aus der Tiefe des Grabens: «Den dritten WK, Herr Oberstkorpskommandant!» HW

Die Anekdote

Eines Tages begegnet Bernard Shaw einem Freund, den er schon lange Zeit nicht mehr gesehen hatte.
«Immer gleich jung», sagt er, «Sie haben wirklich nicht gealtert.»
«Oh», antwortet trocken der Freund, «das könnte ich von Ihnen nicht sagen.»
«Warum nicht?» antwortet Bernard Shaw, «machen Sie es wie ich, lügen Sie!» cb

Ein Kleptomane

wurde nach einem Jahr Behandlung von seinem NewYorker Psychiater als geheilt entlassen. Er war sehr glücklich darüber und sagte: «Doktor, ich bin ein anderer Mensch geworden. Ich gehe in ein Uhrengeschäft, in ein Warenhaus und komme mit leeren Taschen heraus. Es juckt mich nicht mehr in den Fingern. Wie kann ich Ihnen meine Dankbarkeit bezeugen, daß Sie mich geheilt haben?!» – «Sie haben für die Behandlung bezahlt und eine Extrabelohnung ist nicht notwendig», sagte der Psychiater, «aber wenn Sie jemals einen Rückfall haben – könnte ich ein Transistorradio brauchen.» tr

Traum und Wirklichkeit

Seine Sehnsucht war bis *zwanzig*
eine zierlich kleine Frau,
zart wie Butter, die nicht ranzig,
Haare blond und Augen blau.

Als er *dreißig* war, da ließ er
schon im Stiche sein Prinzip,
hatte er, ein Mordsgenießer,
Blonde, Braune, Schwarze lieb.

Gegen *vierzig* nahm ihn eine
Große, Starke irgendwo
kräftig an die Eheleine –
und, sieh da, es ging auch so!

Rudolf Nußbaum

Gefährliche Pillen

Zu der Unzahl von Pillen, vor denen heute gewarnt wird, gehören auch die Pu-Pillen gewisser schöner, attraktiver Damen, die mancher Mann nur anzuschauen braucht, um schwach zu werden und umzufallen. nu

Das waren noch Zeiten!

Alles, was eine junge Frau heute vom Kochen verstehen muß, ist das Auftauen von Tiefkühlmahlzeiten. Wo sind die guten alten Zeiten, wo sie noch Dosen öffnen können mußte! tr

Splitter und Balken

Lügengespinste werden am feinsten gewoben.

*

Wer gerupft wird, hat nicht immer Federn.

*

Jägerlatein ist leicht zu lernen.

*

Die ‹Globedäumler› haben die Globetrotter abgelöst.

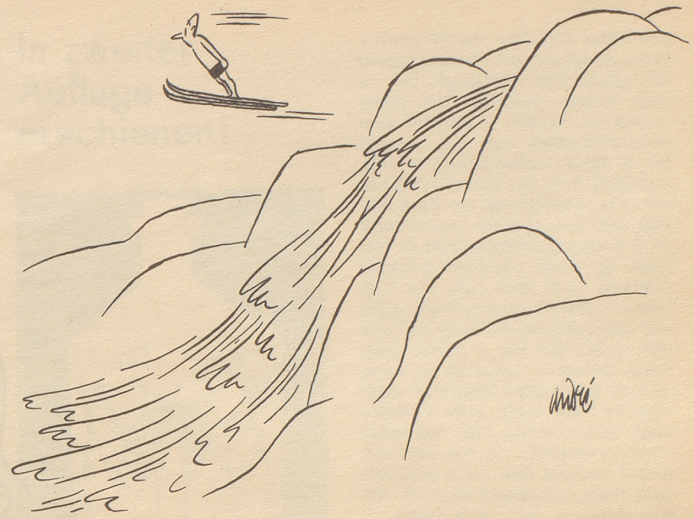
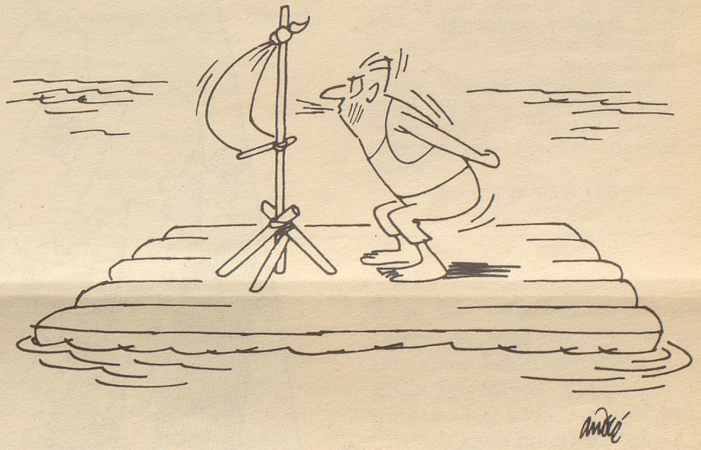
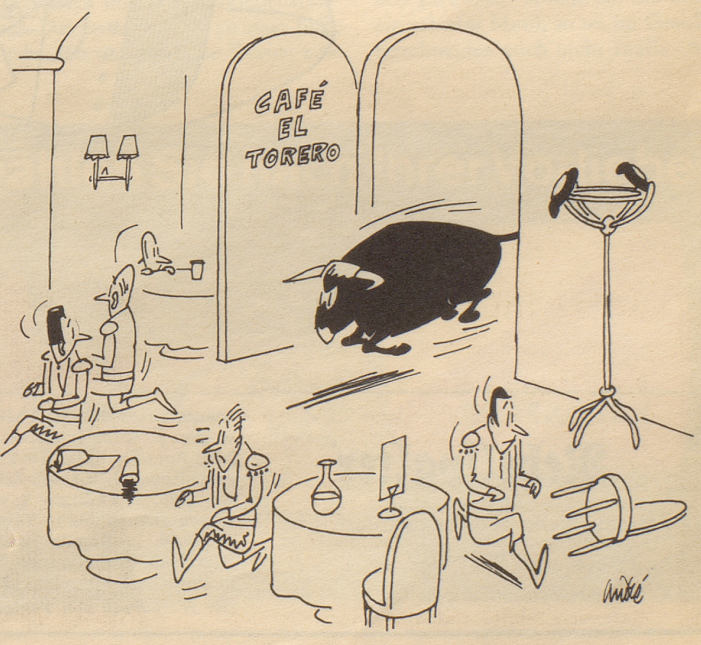
*

Pumpgenies haben das schwächste Gedächtnis.

*

Sternstunden haben siebzig Minuten.

*

An der Staatskrippe herrscht immer Futtermangel.

Robert Schaller